

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Tartu, Estland im Wintersemester 2022/23

Vorbereitung der Mobilität

Bevor das Auslandssemester richtig losgehen konnte, mussten zunächst Kurse gewählt und das OLA ausgefüllt werden. Mein finales OLA stand dann auch erst als die Kursliste der Uni Tartu zu Beginn des Semesters aktualisiert wurde. Das ist aber kein Problem, man kann sich im Zweifel auch erstmal bei mehr Kursen als notwendig anmelden und schauen, welche einem zusagen.

Angereist bin ich über den Berliner Flughafen. Sobald man hier als Erasmus Student über eine ESN-Card verfügt, kann man Ryanair Flüge mit 10 % Rabatt und gratis Gepäckaufgabe buchen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Studenten, bin ich schon zwei Wochen vor Semesterbeginn angereist. Zwar war hier dann noch nicht viel los, ich konnte mich aber schonmal einleben und hatte zwei Wochen länger bestes Sommerwetter.

Da ich mir erst kurz vor Semesterbeginn einen Facebook-Account zugelegt hatte, habe ich erst dann gesehen, dass es bereits seit einigen Wochen eine WhatsApp-Gruppe für internationale Studierende gab. Ich würde euch empfehlen danach zu schauen, um frühzeitig Kontakte knüpfen zu können und Ansprechpartner bei Fragen zu haben.

Unterkunft

Während meines Auslandssemesters habe ich im Studentenwohnheim Raatuse 22 gewohnt. Die Lage des Wohnheims ist perfekt. Bis auf die Jurafakultät kann man alle Unigebäude fußläufig in wenigen Minuten erreichen. Da ich dort aber nur selten Veranstaltungen hatte, war auch das nie ein Problem. Im Raatuse sind die meisten Austauschstudenten untergebracht. Deshalb sollte man sich unbedingt sehr pünktlich um ein Zimmer bewerben (Zeitumstellung beachten). Es ist leider nicht für jeden ein Platz gesichert, weshalb manche, die sich wenige Stunden später beworben hatten, kein Zimmer mehr bekommen haben. Im Raatuse gibt es WGs (geschlechtergetrennt) mit jeweils drei Schlafzimmern, die einzeln oder doppelt belegt werden können. Das Einzelzimmer ist zwar etwas teurer, für die Privatsphäre würde ich mich aber immer wieder so entscheiden. Wenn man denn einen Platz im Raatuse bekommen hat, fällt es sehr leicht Kontakte zu knüpfen. Die Ausstattung der Küchen ist überschaubar. Es gibt einen Herd mit zwei Platten, Töpfe, Pfannen, einen Wasserkocher, Geschirr und Besteck.

Schön kann man auch im Hugo Stay wohnen, das direkt gegenüber vom Raatuse liegt. Die Einzelapartments sind schick und modern, dafür kosten sie aber auch ziemlich viel (Die Preise auf deren Website gelten nur für langfristige Verträge). Manche haben sich auch privat eine Wohnung gemietet. Wenn man keine Lust auf das Studentenleben im Wohnheim hat, könnte das auch eine Option sein.

Die größte Gruppe der Austauschstudenten kam aus Deutschland, sodass man theoretisch auch ohne viel Englisch zu sprechen klargekommen wäre. Es lohnt sich aber natürlich sich auch mit Studenten aus anderen Ländern auszutauschen und anzufreunden, um den kulturellen Austausch noch mehr wahrzunehmen.

Studium

Neben Jurakursen habe ich einen Politikkurs, einen Englisch- und einen Estnischkurs gewählt. Die meisten Kurse waren in Klassengröße, wodurch die Beziehung zu den Dozierenden intensiver war als ich es aus Köln kannte. Während des Semesters gab es immer wieder mal kleinere Abgaben, Vorträge oder Tests, sodass man immer etwas zu tun hatte. Dafür hatte man am Ende des Semesters keine oder weniger umfangreiche Prüfungen. Insgesamt war der Aufwand, der für die Bewältigung des Stoffes

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Tartu, Estland im Wintersemester 2022/23

notwendig war geringer als in Köln. Dazu muss ich aber sagen, dass es von Kurs zu Kurs große Unterschiede geben kann, man also nicht pauschal sagen kann, dass die Kurse mit wenig Aufwand bestanden werden können.

Der Estnischkurs hat mir besonders gut gefallen. So konnte ich während des Semesters beobachten, wie ich im Alltag immer mehr verstanden habe und etwa bei Restaurantbesuchen auf Estnisch bestellen konnte.

In juristischen Kursen hat mir am besten gefallen, in Gruppenarbeiten mit anderen internationalen Studenten zusammenzuarbeiten.

Zum Lernen und Arbeiten kann man sowohl in der Unibibliothek sehr gut arbeiten als auch im Delta-Centre, ein modernes Uni-Gebäude sehr nah am Raatuse.

Alltag und Freizeit

Lebensmittel kann man in den sehr nahegelegenen Läden Selver oder Coop kaufen. Für Coop würde ich mir direkt eine Kundenkarte zulegen. Viele Angebote gelten nur mit Kundenkarte, sodass man den Preis für die Karte sehr schnell wieder eingespart hat. Gute Preise findet man außerdem bei Rimi. Für Wocheneinkäufe bin ich meistens zu Lidl gefahren, wo man am günstigsten einkaufen kann. Die Preise sind sehr ähnlich zu denen in Deutschland. Manches ist günstiger, einiges aber auch teurer. Bis es zu viel Schnee gab, bin ich immer mit dem Fahrrad zu Lidl gefahren. In Tartu gibt es Leihfahräder die häufig auch einen Elektroantrieb haben. Eine Station ist direkt vor dem Raatuse gelegen und auch beim Lidl ist eine Station. Die Fahrräder eignen sich auch, um Fahrradtouren zu machen. Ich bin zum Beispiel mehrmals nach Äksi gefahren, wo es einen wunderschönen Badensee gibt.

Auch in Tartu gibt es mehrere Badestellen. In den ersten Wochen bin ich fast jeden Tag schwimmen gewesen und hab das gute Wetter an den angelegten Badestränden genossen.

Sobald ich offiziell Student der Uni Tartu war, konnte ich für nur 25 € für das ganze Semester im Uni-Gym trainieren gehen. Dort traf man nicht nur viele internationale Studenten, sondern auch Esten, die für internationale Wettkämpfe trainieren. In dem Hallenkomplex kann man etwa auch der Uni Basketballmannschaft bei ihren (internationalen) Spielen zuschauen, was für Studenten kostenlos ist. Wir haben auch mehrere Spiele der lokalen Fußballmannschaft geguckt und außerdem auch Eishockeyspiele, die lustigerweise auf einem Spielfeld mitten in einer Shoppingmall ausgetragen werden.

Es lohnt sich, gleich zu Beginn eine ESN-Karte zu kaufen. Damit kommt man an günstigere Tickets für ESN-Parties und günstigere Preise für von ESN organisierten Reisen. Das ESN Tartu hat regelmäßig Veranstaltungen für die Studenten organisiert. Es gab Parties, Karaoke, Bartouren, Paintball, Quiz Nights und vieles mehr. Daneben wurden in Kooperation mit Timetravels mehrere größere Reisen angeboten. Auf der ersten Reise haben wir uns die größte Insel Saaremaa angeschaut. Bei der zweiten kamen Studenten aus vielen Unis aus mehreren Ländern zusammen, um von Helsinki aus mit einem Kreuzfahrtschiff über Nacht nach Stockholm zu fahren. So hatte man die Möglichkeit sich Helsinki anzuschauen, in der Nacht Party auf dem Schiff zu machen und am nächsten Tag Stockholm zu erkunden. Mit einer kleinen Gruppe haben wir uns für jeweils unter 2 € E-Bikes geliehen, die überall herumstehen, mit denen man für die wenigen Stunden, die wir vor Ort hatten, sehr viel sehen konnte. Auf dem Weg zurück nach Helsinki wurde dann wieder auf dem Schiff gefeiert.

Die größte Reise, die mein Highlight des Semesters war, ging nach Lappland. Vor Ort haben wir das Dorf des Weihnachtsmann besucht, sind bis an den arktischen Ozean gefahren, um dort nach einem Saunabesuch ins Meer zu laufen, haben eine Schneeschuhwanderung gemacht, etliche Rentiere

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Tartu, Estland im Wintersemester 2022/23

gesehen und vieles mehr. Die Zeit war etwas ganz besonderes und werde ich sicherlich nicht so schnell vergessen.

Auch privat bin ich mit anderen gereist. Empfehlen würde ich auf jeden Fall die drei Hauptstädte der baltischen Länder. Um weitere Reisen zu unternehmen, kann man sehr entspannt mit LuxExpress Reisebussen reisen. Die Preise sind günstig, wenn man frühzeitig bucht und die Busse sind sehr komfortabel. Für Ausflüge und Wanderungen rund um Tartu kann man mit Bussen von GoBus fahren. Wenn man sich einmalig eine Buskarte gekauft hat (womit man etwa auch die Leihräder freischaltet) kann man mit den Bussen im Kreis Tartu sogar umsonst fahren. Verlässt man den Kreis, sind die Preise aber auch sehr gering. Es gibt viele Wälder. Seen und Moore zu entdecken und über das RMK kann man sich auch Hütten zur Übernachtung in der Natur buchen.

Ein weiteres Highlight war die Erstiwoche. Eine Woche lang wurden jeden Tag mehrere Aktivitäten angeboten. Da war wirklich für jeden was dabei. Während der Woche gab es auch zwei große Parties, wobei die, die Woche abschließende Neonparty besonders war, weil sie in einer Tiefgarage stattfand.

Generell ist das Nachtleben in Tartu für die Größe der Stadt nicht schlecht. Neben einigen Bars gibt es eine Hand voll Bars / Clubs mit Tanzflächen. Mehrere sind sogar kostenlos, wenn kein besonderes Event stattfindet. Besondere Erwähnung finden sollten das Moku (Genialistide Klubi), das Seik und das Naiiv. Die Kivi Bar ist besonders im Sommer auch zu empfehlen und wenn Partys im Illusion stattfinden, was nicht regelmäßig der Fall ist, würde ich hingehen. Im Shooters hingegen muss man schon Glück haben, eine gute Party vorzufinden.

Insgesamt gibt es in Tartu in Anbetracht der Größe der Stadt sehr viel zu tun. Es gibt auch einige Museen, wovon mir das Sportmuseum und das AHHA Museum am besten gefallen haben. Häufiger besucht haben wir auch das Lucky Lore, ein schicker Laden um etwa Darts oder Billiard zu spielen. In Tartu findet auch ein Marathon statt, wobei ich allen denen ein Marathon zu weit ist, empfehlen würde am Friday Night Run teilzunehmen. Besonders schön war Tartu in der Vorweihnachtszeit. Die Stadt ist großzügig beleuchtet, was bei durchgehend vorhandenem Schnee seit Mitte November besonders zur Geltung kommt. Außerdem kann man dank des vielen Schnees Schlittenfahren oder Langlaufski laufen. Zuletzt sind wir in Tartu auch Bouldern und Schwimmen gegangen.

Fazit

Das Auslandssemester in Tartu war eine ganz wunderbare Zeit, die ich mit vielen neuen Bekanntschaften genießen konnte und die wie im Flug verging. Ich würde mich immer wieder dafür entscheiden, nach Tartu zu gehen. Wie die meisten anderen Studenten, würde ich aber auch nur für ein Semester nach Tartu gehen. Das reicht aus, wenn man in diesem an allen Aktivitäten teilnimmt und öfter auch privat mal Reisen und Ausflüge unternimmt. Sehr interessant könnte ein Auslandsaufenthalt in Tartu im Jahr 2024 sein, wenn die Stadt europäische Kulturhauptstadt ist. Damit wird schon heute überall in der Stadt geworben.